

Wrack weckt Emotionen

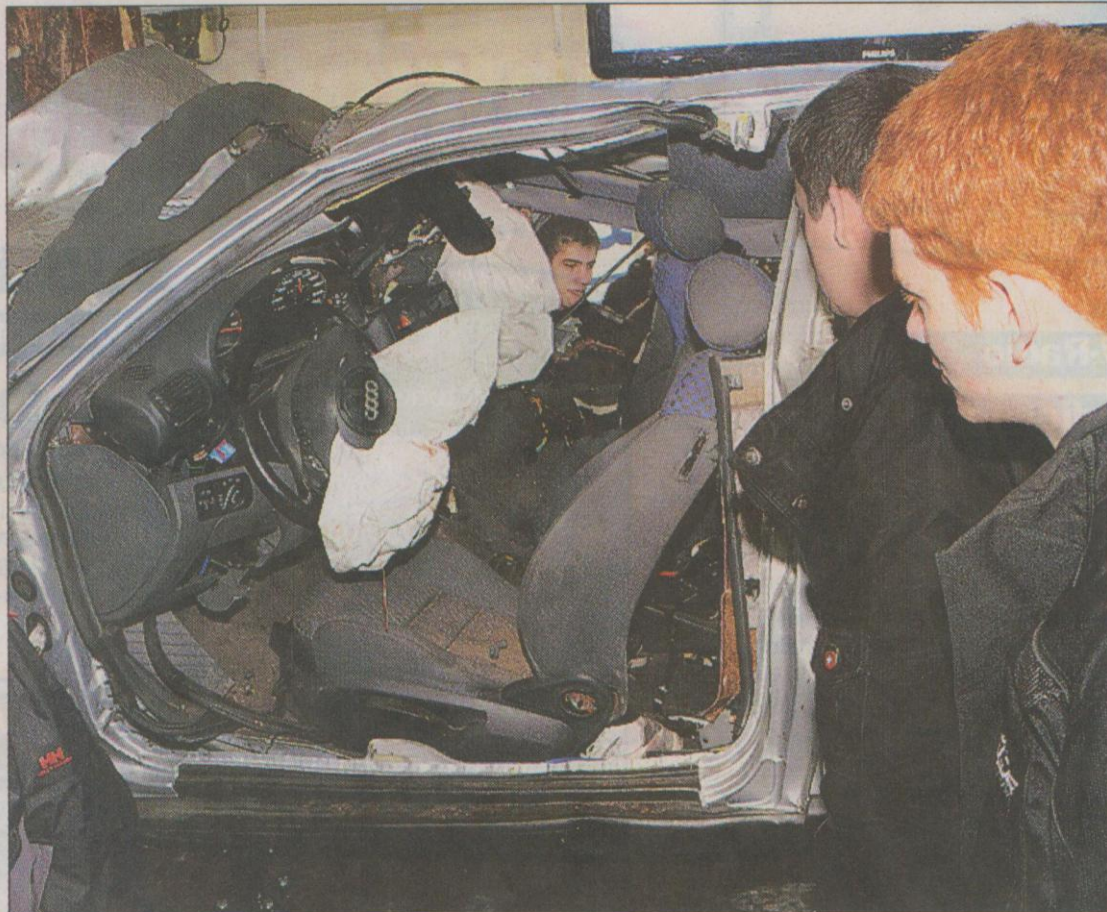
Drastisch anschauliches Projekt der Verkehrswacht zur Prävention

■ Im April starben vier junge Menschen. Das Unfallfahrzeug wird nun ausgestellt.

Von Christian Rolke

Landkreis. Kirchweyhe im Landkreis Diepholz, 18. April 2010, 0.20 Uhr: sechs alkoholisierte junge Menschen im Alter zwischen 16 und 26 Jahren steigen in einen Audi A3. Ziel ist eine Diskothek in der Nähe. Mit einer Geschwindigkeit von 107 Stundenkilometern rast der Fahrer durch eine Tempo-30-Zone. Niemand der Insassen ist angeschnallt, auf dem Beifahrersitz haben gleich zwei Mitfahrer Platz genommen. Bei dem Versuch, einem Betonkübel auszuweichen, verliert der 26-jährige Fahrer die Gewalt über das Auto und steuert frontal gegen einen Baum. Die schreckliche Bilanz dieses Unfalls: Die 21-jährige Frau und der gleichaltrige Mann auf dem Beifahrersitz sowie der 16-jährige Mitfahrer auf dem hinteren Mittelplatz sind sofort tot, der Fahrer stirbt am Tag darauf an den Unfallfolgen. Die beiden 16-jährigen Mitfahrerinnen, die auf den hinteren Außenplätzen sitzen, überleben schwer verletzt.

Am vergangenen Montag stellte die Kreisverkehrswacht Vechta im Motorpark Lohne ein



Schwer beeindruckt waren die Adolph-Kolping-Schüler beim Blick in das Fahrzeuginnere des Audis.

Projekt vor, das in direktem Zusammenhang mit diesem Unfall steht. Das originale Unfallfahrzeug wurde der Kreisverkehrswacht zur Verfügung gestellt, um damit präventive Arbeit leisten zu können. Von der Firma

Appulma in Goldenstedt wurde der Audi drei Wochen lang aufbereitet. Er ist nun fest auf einem Anhänger montiert und dient zur Aufklärung von zum Beispiel Schulklassen oder Diskothekenbesuchern. Wie der Leiter des Polizeikommissariats in Vechta, Walter Sieveke, am Montag erklärte, liegt der Anteil junger Menschen an der Gesamtzahl der Unfallverletzten, insbesondere der schwer Verletzten bei mehr als einem Viertel. „Dagegen müssen wir angehen“, erklärte Thomas Stransky als Vorsitzender der Kreisverkehrswacht im Rahmen der Pressekonferenz.

Der Unfallwagen könnte mit seiner schrecklichen Geschichte dabei eine große Hilfe sein. Am Montag waren auch Schüler der Lohner Adolph-Kolping-Schule bei der Präsentation. Sichtlich beeindruckt inspizierten sie den Wagen, in dem vier Menschen

in etwa ihrem Alter ums Leben kamen. Blutflecken am Airbag, ein eingeklemmter Schuh der damals Schwerverletzten hinter dem Fahrersitz, ein Tacho, der bei knapp 120 km/h stehen geblieben ist, und ein von außen völlig demoliertes Fahrzeug, in dem dort, wo früher der Motor war, ein Baumstamm steht. Das Wrack klärt nicht nur über Unfallfolgen auf, es weckt vor allem Emotionen.

Begleitet wird der Audi immer von Mitarbeitern der Polizei oder Verkehrswacht, die mit Schülern und Jugendlichen anhand des Fahrzeuges regelrechten Unterricht betreiben. Mehrere Flachbildschirme, die über dem A3 montiert sind, klären über Hintergründe auf und zeigen einen eindrucksvollen Film zum Unfallhergang, der vom Fernsehsender VOX bereits gezeigt und der Verkehrswacht zur Verfügung gestellt wurde.



Wo früher der Motor war, steht ein Baumstamm.

Bilder: Rolke